

# Pfarrverband Ottobrunn St. Albertus Magnus – St. Otto



Kirchturmkreuz St. Otto  
frisch renoviert

**Pfarrbrief  
Ostern 2016**



## Was tut sich im Pfarrverband

Sa. 19. März	18.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zum Palmsonntag, Palmenweihe, Prozession, Kindergottesdienst
So. 20. März	10.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit dem Kirchenchor, Palmenweihe, Prozession, Kindergottesdienst

### ***Termine in der Karwoche und Ostern auf Seite 4***

So. 03. April	17.00 Uhr		Dankandacht in St. Aegidius Keferloh mit dem Chor von St. Albertus Magnus
	18.00 Uhr	AM	OsterOrgelklang mit Christoph Koscielny
Mi. 06. April	15.00 Uhr	AM	Die „Herbstzeitlosen“... aber bitte mit Sahne!
Di. 19. April	20.00 Uhr	AM	Vortrag: Auf dem Weg zum Lutherjubiläum 2017 Referent Prof Dr. Peter Neuner
Mi. 20. April	15.00 Uhr	AM	Die „Herbstzeitlosen“ leichte Gymnastik
So. 01. Mai	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier, Erstkommunion St. Otto
	18.00 Uhr	AM	Dankandacht
Mi. 04. Mai	11.00 Uhr	AM	Weißwurstfrühstück der „Herbstzeitlosen“
	18.30 Uhr	AM	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt
Do. 05. Mai	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier, Erstkommunion St. Albertus Magnus
	18.00 Uhr	AM	Dankandacht
So. 15. Mai	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zum Pfingstsonntag
Mo. 16. Mai	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zum Pfingstmontag
Do. 26. Mai	9.30 Uhr		Gemeinsamer Fronleichnamsgottesdienst auf der Eichendorffwiese mit allen Ottobrunner Pfarreien, anschl. Prozession
So. 29. Mai	18.00 Uhr		Maiandacht am Feldkreuz in Hohenbrunn
Mi. 08. Juni	18.00 Uhr	AM	Die „Herbstzeitlosen“... aber bitte mit Sahne!
So. 12. Juni	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier mit Chorgesang Pfarrfest des Pfarrverbands
Sa. 18. Juni	18.00 Uhr		Ökumenischer Gottesdienst auf der Maderwiese
Di. 28. Juni	20.00 Uhr	AM	Vortrag: Autonome Kunst und Kirche, Ref.: Prof. Dr. Ludwig Mödl
Fr. 01. Juli		Otto	Gartenfest für die Ehrenamtlichen im Pfarrgarten
So. 03. Juli	10.30 Uhr	Otto	Festgottesdienst zum Patrozinium im Pfarrgarten
Mi. 06. Juli	11.00 Uhr	AM	Weißwurstfrühstück der „Herbstzeitlosen“
So. 17. Juli	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier, anschl. Pfarrfest
Mo. 15. Aug	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe
	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe



***Beachten Sie bitte die geänderte Gottesdienstordnung Seite 5***

## Ostern – Aufbruch ins Leben



Die Sonne – noch nicht aufgegangen,  
 Menschen – in ihren Häusern schlafend,  
 Frauen – trauernd und schweigend unterwegs,  
 froh nicht gesehen zu werden.  
 Eine Frage – „Wer wälzt nun den Stein vom Grab?“  
 Der Stein – den Weg versperrend!  
 Der Stein – viel zu schwer!  
 Der Stein – undurchlässig wie eine Mauer!  
 Der Stein – Wächter des Todes!

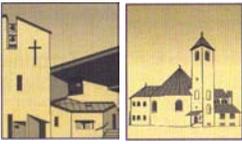
### Liebe Leserinnen und Leser,

Steine liegen oft auch auf unserem Weg: Hindernisse und Sorgen türmen sich vor uns auf. Ohnmachtsgefühle, schlechte Erfahrungen von früher kommen wieder hoch, Verwundungen von einst reißen auf. Oder, man hat eine Idee, was man machen müsste oder was gut wäre, und dann liegen Reaktionen auf so eine Situation im Weg, man sucht Gründe, warum es nicht geht, was dagegen spricht, was es für Risiken gibt. Es ist einfach Wirklichkeit – Steine liegen auf deinem und meinem Weg und dann ist es schnell vorbei mit der Aufbruchsstimmung.

Gerade deshalb bewundere ich die Frauen jenes Ostermorgens: Sie lassen alles hinter sich, sie brechen trotzdem auf – es ist noch Nacht, sie gehen weiter wider alle menschliche Vernunft. Das heißt Ostern: „AUF-BRECHEN“. Aufbrechen deshalb, weil auch Jesus ein „Aufbrecher“ war in seinem Auf-die-Menschen-zugehen, in seiner Zuwendung zu jeder und jedem, in seinem Wesen Mauern der Gesellschaft und der damalig Frommen zu überwinden.

Gott sei Dank – Jesus war kein Zauderer und die Frauen des Ostermorgens keine Zauderinnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch ein gesegnetes Osterfest sowie den Mut, persönlich und in der Gemeinschaft unserer Pfarrverbände mit IHM immer wieder neu aufzubrechen. Denn wir brechen auf ins Leben.

Ihr / Euer  
 Markus Moderegger  
 Pfarradministrator



**In den drei heiligen Tagen Gründonnerstag, Karfreitag und der Feier der Auferstehung stecken so viele Texte, so viele Riten und Gesten, dass wir Christen im wahrsten Sinn des Wortes ein ganzes Jahr davon zehren können.**

Es ist ein großer Gottesdienst, wenn Sie genau hinhören, eine große Feier über drei Tage:

Der Gottesdienst und die Feier des letzten Abendmahles enden mit dem Schlussgebet und der Übertragung des Allerheiligsten.

Der Karfreitag, die Feier vom Leiden und Sterben Christi, beginnt nicht, wie sonst gewohnt, mit einem Kreuzzeichen, sondern mit der tiefen Verehrung, dem Niederwerfen und Verharren in Stille und Gebet.

Die Feier der Auferstehung schließlich beginnt im Gebet, das so vieles schon ankündigt und das alle Mitfeiernden dann langsam erwachend erleben und spüren können: Ja, es ist wahr, was wir hier nachvollziehen!

Mit folgenden Worten eröffnet der Pfarrer die Feier der Auferstehung:

*„Liebe Brüder und Schwestern!*

*In der Osternacht feiert die Kirche das Gedächtnis der Auferstehung unseres Herrn vom Tod zum Leben. Darum wachen und beten wir in dieser Nacht. Indem wir die österlichen Geheimnisse feiern, dürfen wir hoffen, einst am Sieg über den Tod und am Leben in Gott teilzunehmen.“*

Ein starker Text, der alles beinhaltet: Unseren Glauben an Gott, an Jesus Christus, unseren Herrn, seinen Sohn. Die Auferstehung vom Tod zum Leben, was zu Recht als österliches Geheimnis bezeichnet wird.

Die Osternacht ist DER Gottesdienst des Jahres. Die Osternacht zeigt uns, dass das Leben in Gott stärker ist als der Tod. Das Erlebnis der Osternacht gibt uns Hoffnung und Glauben.

Feiern Sie mit uns die heiligen drei Tage. Feiern Sie mit uns die Auferstehung unseres Herrn vom Tod zum Leben!  
Christine Stauf

### GRÜNDONNERSTAG

Do. 24. März	19.30 Uhr	AM	Messe vom letzten Abendmahl mit der Männerschola, Fußwaschung, Ölbergandacht bis 22.00 Uhr
--------------	-----------	----	--

### KARFREITAG

Fr. 25. März	9.00 Uhr	AM	Kreuzweg
	10.00 Uhr	Otto	Kinderkreuzweg des PV
	15.00 Uhr	AM	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Chorgesang
Sa. 26. März	15.00 Uhr	Otto	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit der Chorschola
	9.00 Uhr	AM	Trauermette vor dem Hl. Grab in der Kapelle

### OSTERN

Sa. 26. März	21.00 Uhr	AM	Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Osterfeuer und Speisensegnung
So. 27. März	05.00 Uhr	Mag	Feier der Osternacht in St. Magdalena
	10.30 Uhr	Otto	Familiengottesdienst mit Speisensegnung, Taufe, Ostereiersuche
	10.30 Uhr	AM	Familien-Wort-Gottes-Feier mit Speisensegnung, Ostereiersuche
Mo. 28. März	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zum Ostermontag mit Chorgesang Franz Schubert Messe C-Dur

### **Weil die Kirche St. Otto wegen der dringend notwendigen und seit langem vorbereiteten Renovierungsarbeiten für etwa ein Jahr geschlossen werden muss, tritt in unserem Pfarrverband vorübergehend eine neue Gottesdienstordnung in Kraft.**

Ab Sonntag, 3. April, finden alle 10.30-Uhr-Gottesdienste in St. Albertus Magnus statt.

Im Pfarrsaal von St. Otto ist abwechselnd entweder am Samstagabend um 18.30 Uhr oder am Sonntag um 9 Uhr eine Eucharistiefeier und zwar am 3. April, 17. April und 1. Mai 9-Uhr-Messe, am 9. April, 23. April und 7. Mai Vorabendmesse.

In den Pfingst- und Sommerferien findet die Vorabendmesse regelmäßig in St. Otto statt. Die Frühmesse am Sonntag entfällt.

Die Werktagsmessen bleiben unverändert:

Dienstag um 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus, Donnerstag um 18.30 Uhr in St. Otto und Freitag um 9 Uhr in St. Albertus Magnus.

Die Gläubigen werden darauf aufmerksam gemacht, dass jeden Samstag um 18 Uhr in St. Magdalena ein Vorabendgottesdienst ist. Am Sonntag um 18.30 Uhr ist in Rosenkranzkönigin Neubiberg eine Abendmesse.

**Bitte beachten Sie die aktuellen Monatszettel und die Aushänge in den Schaukästen und unsere laufend aktualisierten Informationen im Internet unter [www.pv-ottobrunn.de](http://www.pv-ottobrunn.de)**

Das Kindergottesdienstteam hat sich für die Zeit der Renovierung von St. Otto vorgenommen, die Kindergottesdienste zusammen zu legen. Das heißt: jeden Sonntag, wenn in St. Albertus Magnus um 10:30 Uhr Gottesdienst ist, findet parallel dazu im Pfarrheim ein Kindergottesdienst statt (ausgenommen in

den Ferien und zur Erstkommunion).

Durch die Regelmäßigkeit erhoffen wir uns nicht nur regen Zulauf, sondern vielleicht auch das eine oder andere Elternteil, das sich unserem Team anschließen möchte.

Besonders großen Anklang finden unsere Angebote rund um die Karwoche: beachten Sie bitte hierzu das Palmbuschenbinden für Kinder am Mittwoch, 16. März, vor der Kita St. Albertus Magnus von 15 – 16 Uhr und am Freitag, 18. März, im Kindergarten St. Otto von 15 – 16:30 Uhr.

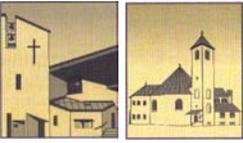
Bei den Palmsonntagsgottesdiensten gibt es auch einen separaten Kindergottesdienst im Pfarrsaal.

Der Karfreitag versucht den Kindern altersgerecht die Leidensgeschichte und den Kreuzweg unseres Herrn beizubringen, um 10:00 Uhr in der Kirche St. Otto.

Am Karsamstag ist die Feier der Auferstehung das schönste für die schon Größeren, allein schon wegen des Feuers. Wer nicht kommen kann, darf die Familiengottesdienste am Oster Sonntag, jeweils um 10:30 Uhr mit anschließender Oster Eiersuche nicht verpassen.

Christine Stauß





## „Barmherzig wie der Vater“

Papst Franziskus hat im vergangenen März ein außerordentliches Heiliges Jahr angekündigt und selbst am 8. Dezember 2015 feierlich mit der Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdomes eröffnet.

Es soll ein Jahr der Barmherzigkeit werden, als Aufforderung für uns Christen in der Welt, uns selbst neu auszurichten in unserem Glauben, unsere inneren Haltungen überprüfend uns wieder auf den rechten Weg zu bringen.

Heilige Jahre gab es schon viele, außerordentliche Heilige Jahre noch mehr. Warum das ganze also jetzt, warum dieser Aufwand um die Heiligen Pforten, um den damit verbundenen Ablass, um die Wallfahrt zu den heiligen Stätten?

Betrachten wir so als erstes die Überschrift, die uns leitend durch dieses Jahr führen soll, an der wir uns letztlich messen lassen.

### Ein Jahr der Barmherzigkeit – barmherzig wie der Vater.

Wir haben einen „Gott . . . , der voll Erbarmen ist.“ (Eph 2,4). Jesus Christus lehrte uns Gott, der der „Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes“ (2 Kor 1,3) ist. Wir Menschen sind zu Höchstem berufen von Gott selbst, wenn wir Christus nachfolgen. Wir Menschen lernen in Christus das Geheimnis des göttlichen Vaters kennen, den noch niemand gesehen hat. Doch wer Christus kennt, der kennt auch den Vater.

Wir richten uns also in Christus auf den Vater hin aus. Papst Johannes Paul II. hat in seiner Enzyklika über das göttliche Erbarmen 1980 gesagt: „Heute möchte ich sagen, dass diese Öffnung auf Christus hin – der als Erlöser der Welt dem Menschen den Menschen voll offenbart – sich nur vollziehen kann in einer immer reiferen Beziehung zum Vater und seiner Liebe.“



Das alles mag für Sie, liebe Leserinnen und Leser, doch recht trocken und theoretisch klingen, typische Kirchensprache, bei der aber leider kein Funke überspringt.

Deshalb legen Sie nicht frustriert das Papier beiseite, sondern betrachten wir das Erbarmen Gottes konkret an der Schriftstelle über den verlorenen Sohn. Vielleicht hilft das weiter.

Wir alle kennen das Gleichnis: ein Vater, zwei Söhne. Der eine bleibt beim Vater, der andere lässt sich seinen Erbteil ausbezahlen, lebt in Saus und Braus, bringt das Geld auf übelste Art und Weise durch, bis er selbst in der Gosse landet und erst so tief gesunken bemerkt, wie tief er gefallen ist. Keinen anderen Ausweg mehr wissend, kehrt er heim zum Vater und zum Bruder. Der Vater freut sich über den wieder gewonnenen und heimgekehrten Sohn und lässt ein Fest ausrichten. Der Bruder versteht voll Eifersucht die Welt nicht mehr.

Betrachtet man das bekannte Gleichnis weder aus der Sicht des verlorenen Sohnes, der wieder aufgenommen wird, noch aus der Sicht des Sohnes, der immer beim Vater war, dann bleibt uns nur die Sichtweise des Vaters. Dieser Vater hat zwei Söhne. Einen sieht er täglich, erfährt seine Launen und Stimmungen, weiß, wie es ihm geht. Den anderen hat er gehen lassen, ins Unge-

wisse. Und nun kommt dieser zurück. Der Vater bleibt sich als Vater treu. Er ist Vater von zwei Söhnen und er hat den verloren geglaubten wieder gewonnen, wieder bei sich. Jesus erzählt uns dieses Gleichnis nicht, dass wir uns getrost zurücklehnen können, alles in unserem Leben sausen lassen, nur um kurz vor Ende reumütig zum Vater

zu kriechen und um Vergebung zu bitten. Christus fordert beim Offenbaren der erbar- menden Liebe Gottes gleichzeitig von den Menschen, sich in ihrem Leben ebenfalls von Liebe und Erbarmen leiten zu lassen. Die Forderung, weshalb auch die Gleich- nisse erzählt werden, gehört wesentlich zur messianischen Botschaft und stellt den Kern des evangelischen Ethos dar“ (Joh, Paul II). Jesus Christus lebt uns die Liebe und Barmherzigkeit Gottes vor. Er will auch von uns, dass wir so handeln.

Wir sollen Liebe und Barmherzigkeit aber nicht wie ein Gebot erfüllen, so nach dem alten Pfadfindermotto „jeden Tag einen gute Tat“ – habe ich mein Soll erfüllt, ist es aber schon wieder ausreichend für die nächsten 24 Stunden.

Die Erfüllung dieses Ethos der frohmachen- den Botschaft soll eine Grundvoraussetzung sein. Die Barmherzigen werden Erbarmen finden (Mt 5,7).

Barmherzig wie der Vater zu sein, scheint für uns fast nicht erreichbar, diese Latte ist zu hoch gelegt, wir müssen sie fast reißen. Aber wir müs- sen uns genau daran messen lassen.

Der Evangelist Lukas, den wir in diesem Lesejahr als Schwerpunkt in unseren Gottesdiensten lesen, hat den Ehrentitel erhalten als „Evangelist des Erbar-

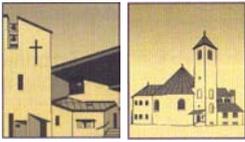
mens“. Viele seiner Gleichnisse geben uns die Gelegenheit, unser Handeln zu überdenken und uns auf das Heilige Jahr zu besinnen.

Der barmherzige Samariter, die unbarmherzi- gen Diener, das verlorene Schaf, der gute Hirte, die verlorene Drachme sind Hinweise auf die Liebe und das Erbarmen unseres Got- tes. Nutzen wir das uns geschenkte außeror- dentliche Heilige Jahr, damit wir Erbarmen finden bei unserem Gott.

Christine Stauß



Die Rückkehr des verlorenen Sohnes  
Rembrandt van Rijn, 1666



## "Heiliger Geist - Navigationsgerät fürs Leben"

"Gott will, dass Euer Leben gut wird", sagte Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg zu den 40 jungen Damen und Herren aus unserem Pfarrverband, die am 5. März in St. Albertus Magnus das Sakrament der Firmung empfangen. Das Leben sei wie eine Autofahrt, bei der man heute statt einer großen Landkarte zur Orientierung auf ein Navi vertraut. Auch im Leben brauche man eine Orientierung und diese wolle für uns der Heilige Geist sein. Der Bischofsvikar appellierte an die jungen Menschen, aber auch an ihre Eltern und Firmpaten und an uns alle, dieses Navigationsgerät nicht auf Stumm zu schalten, sondern ihm die Chance zu geben, zu uns zu sprechen. Der Heilige Geist spreche auch durch unsere Nächsten. "Ihr werdet jetzt immer mehr Erwachsene", sagte er zu den Firmlingen. "Es ist gut, wenn man immer mehr über sein Tun selbst entscheiden kann. Aber es gibt Situationen, in denen man einen wohlge-meinten Rat gut brauchen kann".

Der Gottesdienst in der vollbesetzten Kirche wurde von der Jugendband mit schmissigen Liedern begleitet. Dafür und auch für unsere Gemeindereferentin Christine Stauß, die zusammen mit einigen Müttern die Firmung vorbereitet hatte, gab es Anerkennung vom



Bischofsvikar und Applaus von der Gemeinde. Zu Beginn des Gottesdienstes hatte Pfarrer Moderegger den "lieben Rupert" als Freund und Wegbegleiter begrüßt, mit dem er vor 13 Jahren im Dom zu Freising gemeinsam die Priesterweihe empfangen hat.

Willi Meier

## Firmlinge luden zum Kegeln ein

Während der Vorbereitung auf das große Fest hatte die Firmgruppe von Andrea Hopf eine Idee. Julian, Leo und Richard berichten:

„Als soziales Projekt hatte sich unsere Firmgruppe überlegt, am Valentinstag jugendliche Flüchtlinge und deren Familien zu einem Kegelnachmittag in die Pfarrei St. Albertus Magnus einzuladen. Dazu gestalteten wir eine entsprechende Einladung und

schickten diese an den Asylhelferkreis Otto-brunn.

Damit wir unseren Gästen auch eine Stärkung anbieten konnten, brachten wir Kuchen, Früchte, kleine Häppchen, sowie Kaffee und Tee zu unserem Treffen in die Kegelbahn mit.





Der Nachmittag war ein voller Erfolg: Wir konnten 17 Gäste mit einigen Paten aus dem Helferkreis begrüßen, die alle freudig am Kegeln und Kartenspielen teilnahmen.

Am meisten hat uns bei dieser Begegnung beeindruckt, dass die Flüchtlinge schon so gut deutsch sprechen und sich uns gegenüber sehr offen, aufgeschlossen und begeisterungsfähig verhielten. Deshalb haben wir beschlossen, diese Aktion zusammen mit einer der anderen Firmgruppen zu wiederholen und uns auch in Zukunft für weitere gemeinsame Treffen einzusetzen.“

### Tolles Ergebnis

22.400 € haben die Sternsinger in den beiden Pfarrverbänden Ottobrunn und Vier Brunnen Anfang Januar für hilfsbedürftige Kinder in Bolivien gesammelt. Auch die Mädchen und Buben von St. Otto und St. Albertus Magnus haben dazu ihr Teil beigetragen.

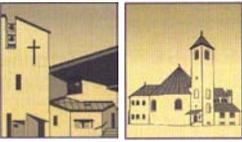
Schon am 3. Januar waren in St. Otto zwölf Sternsinger von Pater Tadeus Sobczyk und

Gemeindereferentin Christine Stauß feierlich ausgesandt worden. Sie klingelten - meist mit Erfolg - an etwa 100 Garten-, Haus- und Wohnungstüren, trugen ihre Gedichte vor, malten den Segen "20 C+M+B 16" über die Tür und verabschiedeten sich mit einem Lied über den Segen von Weihnachten - nicht ohne vorher eine Geldspende (für die Kinder in Bolivien) und Süßigkeiten (für die eigene Verwendung) bekommen zu haben.

Drei Tage später, am Fest der Heiligen drei Könige, schickte Pfarrer Moderegger in St. Albertus Magnus 24 orientalisch Bekleidete auf den Weg, nachdem er sie schon vorab für ihr Engagement gebührend gelobt hatte.

Eva-Maria Stiebler/Willi Meier





## Rückblick auf die Advents- und Weihnachtszeit

Mit der Segnung der Adventskränze und dem Entzünden der ersten Kerze begann in unserem Pfarrverband am 28./29. November das neue Kirchenjahr. In beiden Pfarreien wurden im Familiengottesdienst auch die 58 Mädchen und Buben vorgestellt, die am 1. bzw. 5. Mai zur Erstkommunion gehen werden.



Am Donnerstag, 10. Dezember, gehörten in St. Otto die Erstkommunionkinder zu den tapferen Frühaufstehern ....

Am Abend des ersten Advent begeisterte der Sängerkreis Ottobrunn bei einem Benefizkonzert zugunsten der Renovierung von St. Otto.

Am Freitag, 4. Dezember, war in St. Albertus Magnus frühmorgens um 6 Uhr die erste Roratemesse mit der Männerschola, am Abend in St. Otto ein Konzert.

... am Freitag, 18. Dezember, füllten an die 30

## Gemeinde lebt

Mädchen und Buben zusammen mit über 100 Erwachsenen die Kirche St. Albertus Magnus und ließen sich anschließend das gemeinsame Frühstück schmecken.

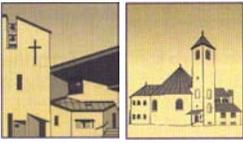


Zwischendurch hatte am 18. Dezember das traditionsreiche Ottobrunner Adventssingen für eine bis auf den letzten Platz besetzte St.-Otto-Kirche gesorgt. Unter den Volksmusikgruppen aus Nah

und Fern war auch die St.-Otto-Stubnmusi dabei. Am Heiligen Abend waren nicht nur die Kindermetten in beiden Kirchen sehr gut besucht – bei der Familienmette am späten Nachmittag in St. Otto war der Andrang so groß, dass an die 150 Gottesdienstbesucher mit Stehplätzen vorlieb nehmen mussten. Beim Festgottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag, dem Hochfest von der Geburt des Herrn, sang der Chor von St. Otto die „Missa pastoralis“ von Georg Augustin Holler, tags darauf, am Fest des Heiligen Stephanus, der Chor von St. Albertus Magnus die „Missa brevis“, KV275, von Wolfgang Amadeus Mozart.

Willi Meier





## Wir lassen uns nicht unterkriegen

Die frohmachende Botschaft des Evangeliums ist in den vergangenen Wochen in vielfältiger Weise in unseren Gottesdiensten verkündet worden. Ob bei der Weihe des Johannisweins am 27. Dezember (siehe Seite 15), beim Gottesdienst mit den Firmlingen am 17. Januar, beim Ökumenischen Gottesdienst in der Woche der Einheit der Christen, der Kindersegnung vor Mariä Lichtmess oder der Paarsegnung am Valentinstag: Immer wieder wurden wir ermuntert, die Köpfe nicht hängen zu lassen, sondern darauf zu vertrauen, dass Gott es gut mit uns meint.

### „Unser Leben sei ein Fest...“

Dieses Motto hat Gemeindeferentin Christine Stauß den Firmlingen beim Sonntagsgottesdienst am 17. Januar mit auf den Weg gegeben. Anknüpfend an das Sonntagsevangelium von der Hochzeit in Kanaa, bei der Christus sein erstes Wunder tat und Wasser in Wein verwandelte, sagte sie, den jungen Menschen zugewandt, dass Gott uns allen ein Leben in Fülle wünscht. Deshalb sollten sie sich dieses Lebens freuen und es genießen. „Und wenn Ihr einmal heiratet“, fügte sie vorausschauend hinzu, „dann gebt acht, dass der Wein nicht ausgeht“.

Die Jugendband begleitete mit schmissigen Liedern den Gottesdienst, der mit dem Anschlag der Ökumenglocke eröffnet worden

war. Pfarrer Moderegger lobte die 41 Mädchen und Buben für ihre Disziplin und ihr engagiertes Mittun, das sich nicht nur im kräftigen Mitsingen, sondern auch in den vortragenen Fürbitten für unsere gebeutelte Welt zeigte.

### Wir sind das Salz der Erde!

Diese Botschaft ging vom Ökumenischen Gottesdienst in der Woche der Einheit der Christen aus, den am 24. Januar in der evangelischen Michaelskirche über 250 Gläubige aus allen christlichen Gemeinden Ottonbrunnns gemeinsam feierten. Christus sagt in seiner Bergpredigt nicht: „Ihr sollt das Salz der Erde sein“, sondern „Ihr seid das Salz der Erde“.



Damit sie dieses Bewusstsein hineintragen in den Alltag, luden die Seelsorger der fünf Gemeinden alle Anwesenden ein, ein Stück Brot in Salz zu tippen und bei einem Segensspruch zu essen.



Der Gottesdienst war von den Seelsorgern gemeinsam vorbereitet worden, wobei jeder eine andere Aufgabe übernahm. In seiner Predigt machte Pfarrer Moderegger klar, was es bedeutet, Salz für die Erde zu sein. Salz ist unentbehrlich und unersetzlich, aber „es muss sich vermischen, wenn es dem Leben dienen soll; und es muss sich verschenken, damit es würzt und Geschmack vermittelt“. Auch wir Menschen sind für den andern da. „Wir gehören in die Welt und sollen Zeugnis geben von dem, was die Welt im Innersten zusammenhält: Zeugnis geben vom lebendigen Gott.“

### „Tragt in die Welt nun ein Licht...“

...sagt allen: Fürchtet Euch nicht...“ war die Botschaft zu Mariä Lichtmess, einem einst sehr wichtigen Fest, das aber leider von vielen nicht mehr so ernst genommen wird. Am Dienstagabend, 2. Februar, wurde es in St. Albertus Magnus mit einem Bittgang rund um die Kirche und anschließendem Gottesdienst

gefeiert. Wer wollte, konnte sich auch den Blasiussegen holen.

Vorausgegangen war am Sonntag ein Familiengottesdienst mit Kindersegnung, bei dem Pfarrer Moderegger einmal mehr zeigte, wie sehr er den Kindern zugetan ist.

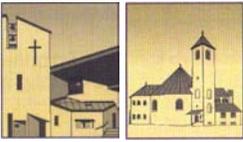
Großen Zuspruch fand auch die Paarsegnung am Valentinstag, zwei Wochen später, die die Pfarrjugend angeregt hatte, die aber auch von vielen älteren Ehepaaren gern in Anspruch genommen wurde.



Nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Kinder waren zu Aschermittwoch eingeladen. In beiden Kirchen fanden für sie eigene Gottesdienste statt, in denen ihnen mit Asche das Kreuz auf die Stirn gezeichnet wird.

Willi Meier





## Froh zu sein bedarf es wenig...

Auch der Fasching ist in unserem Pfarrverband wieder zu seinem Recht gekommen. Neben Chor- und Seniorenfeiern gab es am 29. Januar einen Pfarrfasching, diesmal in St. Otto.

Markus Wild vom Pfarrgemeinderat hatte sich spontan bereit erklärt, ihn zu organisieren. Und er sorgte nicht nur für einen munteren Disk-Jockey in Person seines Bruders Florian, sondern engagierte auch die Little Puppets vom Tanzsportclub Ottobrunn, die mit zwei fetzigen Auftritten für Begeisterung sorgten. Kita-Leiterin Silvia Hofmann hatte zusammen mit ihrem Mann und anderen Helfern – vor allem Christine und Robert Sertic – den Saal dekoriert und für das leibliche Wohl der etwa 60 Besucher vorgesorgt. Das altersmäßig gut durchmischte Publikum – die ältesten Tanzpaare sollen jeweils zusammen 160 Jahre auf das Parkett gebracht haben - amüsierte sich prächtig und die Veranstalter freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Für den Faschingssonntag wollte der Liturgie-

kreis von St. Albertus Magnus an der Tradition einer von Laien gehaltenen Faschingspredigt festhalten. Waldemar Junior als Vertreter der „Ecclesia Progress Consultants“ zeigte in recht drastischer Weise auf, was mit Hilfe moderner elektronischer Medien in der Kirche alles wegrationalisiert werden kann. Dem skeptischen Einwand, ob das den Gläubigen alles vermittelbar sei, entgegnete er lakonisch: „Wir stellen die Rechnung. Und wenn's nicht funktioniert,

machen wir eine neue Restrukturierung“. Anschließend fand das Kirchencafe mit Faschingskrapfen besonders lebhaften Zuspruch.

In St. Albertus Magnus begleitete Pfarrer Modererger seine sehr

persönlich gehaltene Faschingspredigt in der Vorabendmesse auf der Gitarre. Drei Tage später, am Faschingsdienstag, forderte er am Schluss der Abendmesse unseren Kirchenmusiker Christoph Koscielny auf, einen Walzer zu spielen und bat einige Damen im vollen Ornat um ein Tänzchen.

Willi Meier

**Helmut Eder,**  
langjähriger Kirchenpfleger  
von St. Otto,  
hat am 2. März seinen  
80. Geburtstag gefeiert.  
Wir gratulieren herzlich.

Die Redaktion



## Alter Brauch neu belebt

Am Fest des Heiligen Johannes, am 27. Dezember, ist in unserem Pfarrverband ein alter katholischer Brauch wiederbelebt worden: Die Segnung des Johannisweins.

Pfarrer Joseph Galea aus Malta, der in der Weihnachtszeit wieder mehrere Gottesdienste mit uns gefeiert hat, ließ sich nach der 9-Uhr-



Messe in St. Albertus Magnus dazu animieren, das Segnungs-Ritual auf dem Vorplatz zu improvisieren. Im 10.30 Uhr-Gottesdienst in St. Otto folgten dann 50 Gläubige seiner Einladung. Auf dem Tisch im Eingangsbereich standen Wein und Gläser. Pfarrer Galea berichtete über die Wirkung des gesegneten Weins, der nach altem Volksglauben u.a. Brautpaaren zu einer glücklichen Ehe verhilft und Sterbenden als Stärkung auf der letzten Reise gereicht wurde. Er las aus dem Buch Jesus Sirach (abgefasst in Jerusalem um 180 v. Chr.): „Wie ein Lebenswasser ist der Wein für den Menschen, wenn er mäßig trinkt...“ Nach dem Segen mit reichlich Weihwasser wurden die Flaschen geöffnet und man wünschte einander Glück und Segen. Eva-Maria Stiebler

## Chöretreffen in Dresden

Seit über 20 Jahren trifft sich der Chor von St. Albertus Magnus mit dem Chor der Partnergemeinde St. Antonius Dresden-Löbtau. Das Treffen findet diesmal in Dresden statt und zwar vom 17. bis zum 19. Juni.

Eine stattliche Anzahl von ca. 30 Personen wird

St. Albertus Magnus in Dresden-Löbtau vertreten.

Das Programm für das Wochenende wird wieder eine Mischung sein zwischen gemeinsamen Chorproben, einer musikalischen Gottesdienstgestaltung, geselligem Beisammensein und Besichtigungstouren wie z.B. eine nächtliche Führung durch Dresdens Zentrum.

Sowohl die Ottobrunner Teilnehmer als auch die Dresdener Gastgeber freuen sich schon auf das gemeinsame Wochenende, welches sicherlich auch den Zusammenhalt der beiden Partnergemeinden vertiefen wird. Norbert Lehner

## Friedensgebet

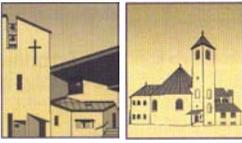
Die Jugendband unseres Pfarrverbands hat am 17. Februar erstmals an einem der monatlich stattfindenden Friedensgebete mitgewirkt, und zwar in der Universitätskirche der Bundeswehr in Neuberg. Den jungen Damen und Herren und vor allem ihrem Leiter Christoph Koscielny hat der Auftritt in der ungewohnten Umgebung soviel Spaß gemacht, dass sie es im nächsten Jahr gern wieder machen würden. Willi Meier



## Musik in der Karwoche und an Ostern

Mehrfach gefordert sind unsere Chöre in der Karwoche und an Ostern.

Bereits am Palmsonntag singt der Chor von St. Otto die Motette „Dextera Domini“ von J.G. Rheinberger, das „Agnus Dei“ aus der „Missa festiva“ von Christopher Tambling und das Sanctus aus der „Messe du jubile“ von Jean Paul Lecot. Es ist für etwa ein Jahr die letzte Gelegenheit, festliche Kirchenmusik



in Ottobrunns ältester Kirche zu erleben.

Am Ostermontag erklingt dann in St. Albertus Magnus die Messe C-Dur von Franz Schubert.

Am Gründonnerstag singt die Männerschola in der Messe vom letzten Abendmal um 19.30 Uhr in St. Albertus Magnus, am Karfreitag um 15 Uhr in St. Otto die Choralschola.

### Benefizkonzert am 12. Juni

Am Sonntag, 12. Juni, findet um 17 Uhr in St. Albertus Magnus ein Benefizkonzert für ALVENI, den Caritas-Sozialdienst für Flüchtlinge statt. Neben Kinderchor und Jugendchor unseres Pfarrverbands unter Leitung von Christoph Koscielny wirken die Kinder- und Jugendchöre von St. Magdalena unter der Leitung von Margret Joswig und der Michaelskirchengemeinde unter Leitung von Christoph Demmler mit.

### Workshop Gospelchor

Am Samstag, 18. Juni, lädt Christoph Koscielny von 10 bis 15 Uhr zu einem Workshop Gospelchor in den Pfarrsaal von St. Albertus Magnus ein. Singen mit Rhythmus, praktische Übungen für rhythmische Chormusik, die Kursteilnehmer singen im Chor, Vorstellung von Chorliteratur für Gospelchor. Mit Mittags-

pause und Imbiss. Zielgruppe: interessierte Sänger und Chorleiter.

Gleich danach am Sonntag, 19. Juni, um 18 Uhr: Gospel-Konzert unseres Chores "sound of spirit" und "SATB-more than chor" aus Unterhaching.

### Neues Singspiel in petto

Unser Kinderchor übt zur Zeit an einem neuen Singspiel zur Geschichte von Jona. Die span-

nende Geschichte wird mit schönen und frischen Liedern bereichert. Hast du Lust mitzumachen? Dann komm bitte zu unseren Singstunden am Dienstag in St. Otto oder am Donnerstag in St. Albertus Magnus, jeweils um 16 Uhr. Es macht allen Spaß, dabei zu sein und eine solche Aufführung mitzugestalten. Natürlich müssen wir alle viel dafür üben, damit auch alles passt, aber am Ende ist jeder froh, dass es wieder so schön gelungen ist.

Voraussichtlicher Termin für die Aufführung ist Sonntag, 23. Oktober 2016 um 17 Uhr.

### Chorfahrt

Die diesjährige Chorfahrt des Jugendchores findet vom 28. bis 30. Oktober statt. Das Reiseziel steht zwar noch nicht endgültig fest, aber es wird bestimmt wieder ein Super-Erlebnis für uns alle. Wir werden neben dem Singen auch eine schöne Freizeit zu Beginn der Herbstferien haben. Ein Chorauftritt ist dabei auch vorgesehen.



Der Jugendchor für Kinder ab 10 Jahre (4. Schulklasse) probt immer am Dienstag (außer Schulferien) von 17 bis 18 Uhr im Pfarrsaal von St. Otto. Wir würden uns über eine Verstärkung der Jungenstimmen freuen, also liebe Buben: kommt mal in die Chorprobe und probiert es aus, in einem echten Chor zu singen!

Christoph Koscielny

## Der Hospizkreis Ottobrunn im Jahr 2015

Über 400 Mitglieder, mehr als 100 Hospizbegleiter/innen, fast 19.000 ehrenamtlich geleistete Stunden für 272 verstorbene Patienten im Einzugsgebiet von Neubiberg bis Aying. Eine großartige Gesamtleistung, die der größte Hospizverein im Landkreis München mit vier Palliativ Care Fachkräften, den beiden Bürodamen zusammen mit 12 Kooperationspartnern (darunter 6 Senioren- und Pflegeheime), Ärzten, Seelsorgern, Apotheken und ambulanten Pflegeeinrichtungen erbringen konnte.

Auch die Betreuung von Trauernden wird immer wichtiger: 13 ehrenamtliche Trauerbegleiter stehen im monatlichen Trauercafé im Hanns-Seidel-Haus, bei Trauerwanderungen, Gruppen- und Einzelgesprächen, sowie einer Schreibwerkstatt den Hinterbliebenen zur Seite.

Zweimal im Jahr findet eine Gedenkveranstaltung für verstorbene Patienten im Hanns-Seidel-Haus statt.

In den kooperierenden Senioren- und Pflegeheimen wurden für das Personal Fortbildungen in Palliativ Care durchgeführt. Gleichfalls gab es Veranstaltungen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Neu war das Schulprojekt „Gibt es im Himmel auch Schokolade?“ in Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Lehrern an der Grundschule Höhenkirchen; ferner gab es Unterrichtsbesuche zum Thema Hospiz in den Gymnasien Höhenkir-

chen-Siegersbrunn und Neubiberg sowie bei den Konfirmanden in Putzbrunn.

Trotz der vielen ehrenamtlichen Stunden fallen doch beträchtliche Kosten an. Das Jahresbudget beträgt mittlerweile € 330.000; der Hauptteil sind Personalkosten für die gesetzlich vorgeschriebenen vier Palliativ-Care-Fachkräfte und zwei Verwaltungskräfte. Außerdem sind Supervision, Schulungen, Versicherungen, sowie Bürobetrieb u.a.m. zu bezahlen.

Auf der Einnahmenseite stehen gesetzliche Zuschüsse der Krankenkasse, sowie Mitgliedsbeiträge und Förderungen durch die sieben Gemeinden des Einzugsgebietes; zudem wird der Hospizkreis dankenswerterweise von zahlreichen Spendern unterstützt.

Der aus fünf Personen für drei Jahre gewählte Vorstand wird auch weiterhin bemüht sein, die Mitarbeiter bei ihrem Einsatz zu unterstützen. Alle arbeiten nach dem Leitsatz „Wir

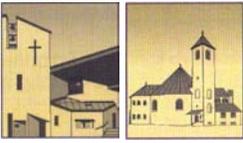
helfen Menschen bis zum Lebensende in Würde zu leben“.

Am Donnerstag, 7. April 2016, 19.30 Uhr, findet im Gemeindesaal der Michaelskirche, Ottobrunn, Ganghoferstraße 28, die ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen sind! Bei dieser Gelegenheit können Sie noch mehr über die Hospizarbeit erfahren.

Eva-Maria Stiebler  
[www.hospizkreis-ottobrunn.de](http://www.hospizkreis-ottobrunn.de)



Gedenkfeier für verstorbene Patienten



## Sieben Abende LAUDATO SI

Erstmals greift ein Papst in einem offiziellen Lehrschreiben den Umweltschutz auf, lässt sich dazu auf einen Dialog mit der Wissenschaft ein und nimmt die aktuellen Erkenntnisse der Umweltforschung als Basis für weitere ethische Verhaltensforderungen. Er möchte uns zu einem neuen Lebensstil auffordern, indem er die sozialen Folgen unseres Umgangs mit der Umwelt aufzeigt und feststellt, dass besonders die Ärmsten und Armen - und das ist leider die Mehrheit der Menschen - betroffen sind. Weil das ein Problem aller ist, spricht er nicht nur Katholiken oder Christen, sondern die gesamte Menschheit an und redet bewusst „über die Sorge für das gemeinsame Haus“.

### Die Gedanken der Enzyklika verbreiten

Für uns stellt sich die Frage, was kann der Einzelne da verbessern, was können wir als Pfarrgemeinde tun? In einem ersten Schritt wollen wir die Gedanken der Enzyklika verbreiten. In einer derzeit laufenden siebenteiligen Vortragsreihe der Ottobrunner Pfarreien stellen wir die einzelnen Kapitel vor und diskutieren sie auf Umsetzungsmöglichkeiten hin. Moderatoren und Referenten der einzelnen Abende sind bewusst Gemeindemitglieder, um nicht in hochtheoretische Fachgespräche abzugleiten, sondern auf dem Boden unserer praktischen Möglichkeiten vor Ort zu bleiben.

Als weitere Schritte könnten dann z. B. ab Herbst auf der Basis der dokumentierten Diskussionsergebnisse konkrete Maßnahmen und Programme zur Umsetzung erarbeitet werden.

### Veranstaltungsreihe in St. Magdalena

Am 17. Januar gab es einen Einführungsabend, wo neben der Intention der Enzyklika und dem Verlauf der Vortragsreihe vor allem die parallelen Ansätze von Papst Franziskus und Franz von Assisi vorgestellt wurden. Pfarrer Markus Moderegger bereicherte den Abend mit einem freundlichen und auch erwartungsvollen Grußwort. Wie auch bei allen folgenden Abenden rahmte ein gemeinsames Lied zu Beginn (natürlich Laudato si) und zum Ende den etwa 2stündigen Abend mit etwa 65 Teilnehmern ein.



Am 21. Februar folgte dann mit den Referenten Dr. Klaus Ebert und Peter Dill das 1. Kapitel der Enzyklika: „Was unserm Haus widerfährt“. Die umfangreiche Bestandsanalyse der vielfältigen und weltweiten Verschmutzungen von Luft, Wasser und Boden, der Verlust der biologischen Vielfalt und der Klimawandel wurden in eindrücklichen Bildern und mit Leseproben aus der Enzyklika veranschaulicht. Fazit in der Sprache von Laudato si des Franz von Assisi: „Schwester Erde schreit auf, wegen des Schadens den



Erster Veranstaltungsabend in St. Magdalena

wir ihr zufügen“. Mit enormen Folgen für die Armen. Papst Franziskus weist den reichen Ländern des Nordens eine Ökologische Schuld zu und fordert von uns einen neuen Lebensstil. Die anschließende Diskussion der gut 70 Besucher zeigte eine breite Palette kleiner Schritte auf, die einen solchen anderen Lebensstil einleiten könnten.

Am 3. Abend, am 13. März, zum Zeitpunkt dieses Berichts noch nicht abgelaufen, tragen die Referentinnen Eva-Maria Bauer und Barbara Dehne mit dem Kapitel „Das Evangelium von der Schöpfung“ theologische Ansätze

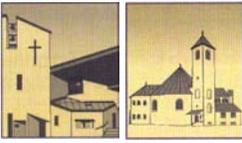
für einen bewussten Umgang mit der Umwelt vor. Dabei wird aufgezeigt, welche hohen und auch heute noch gültigen ethischen Grundwerte den Schöpfungsmythen der Bibel und anderer Quellen entnommen werden können: Die Schöpfung ist uns treuhänderisch übergeben und dem entsprechend pfleglich zu

behandeln. Dabei zeigt sich dass jedes Geschöpf einen Wert und eine Bedeutung hat. Und als Geschenk ist die Erde ein Erbe aller mit Früchten für alle und in der Verantwortung aller. Im Neuen Testament bestätigt uns Jesus diese Sichtweise.



### Plastik vermeiden

"Warum muss man in Ottobrunn Wasser in Plastikflaschen kaufen? Unser Wasser ist trinkbar. Sparen wir also Geld und entlasten die Umwelt".  
Ein Diskussionsredner am 21. Februar



## Vier Vorträge stehen noch aus

### Die Wurzeln der Krise

Am **10. April** belegen Franz Dehne und Rudi Karg mit dem 3. Kapitel „Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise“ einen lt. Enzyklika fehlgeleiteten Lebensstil, der sich in anthropozentrischer Maßlosigkeit äußert, d.h. der Mensch erklärt sich unabhängig von der Natur und zum absoluten Herrscher. Fortschritt und Technologie werden zur Macht- ausübung einzelner oder einzelner Gruppen missbraucht. Problemlösungen werden von der Ökonomie beherrscht. Es fehlt eine solide Ethik hinsichtlich Machtbegrenzung und Selbstbeschränkung. Besonderes Interesse finden dabei der Wert der „Arbeit“ und die von der Forschung ausgehende biologische Innovation.

### Ganzheitliche Ökologie

Zu diesem Thema des 4. Kapitels zeigen Uli Zörnlein und Franz Dehne am **8. Mai**, dass zur Lösung der Umweltkrise sowohl die Aspekte der Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialökologie als auch die der Kulturökologie und die Ökologie des Alltagslebens ganzheitlich betrachtet werden müssen. Dabei habe das Prinzip des Gemeinwohls und eine generationenübergreifende Gerechtigkeit zu gelten.

### Leitlinien für unser Handeln

Am **5. Juni** werden durch Michael Dudek und Heidi Maurer mit dem 5. Kapitel „Leitlinien für Orientierung und Handeln“ vorge- tragen, die einerseits in die internationale wie auch nationale und lokale Politik einge- bracht werden müssten und andererseits zu einem Dialog von Politik und Wirt- schaft bzw. von Religionen mit den Wissen- schaften führen sollen.

*Das Ziel ist,  
das was der Welt widerfährt,  
zu wagen, es in persönliches Leiden  
zu verwandeln und so zu erkennen,  
welches der Beitrag ist,  
den jeder einzelne leisten kann.*

Enzyklika "Laudato si" von Papst Franziskus (Abs. 19)

### Schlusskapitel

Am **3. Juli** beschließen dann Günther Riederer und Eva-Maria Bauer die Vortragsreihe mit dem Schlusskapitel „Ökologische Erziehung und Spiritualität“. Ziel der Enzyklika ist die Erziehung zum Bündnis zwischen der Menschheit und der Umwelt. Einen Beitrag hierzu könnte die christliche Spiritualität leisten.

### Sie sind herzlich eingeladen

Alle Abende finden im Pfarrsaal von St. Magdalena, jeweils Sonntag von 19.00 bis ca. 21.00 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Die einzelnen Abende sind voneinander unabhängig geplant; zum Verständnis von aufeinander aufbauenden Inhalten werden von jedem Abend Kurzberichte gefertigt. Die Enzyklika kann in Taschenbuchform an den Abenden gegen eine Schutzgebühr von 5 € erworben werden. Peter Dill

## “A BISSERL WAS GEHT IMMER ..”

...das hoffen wir zumindest. In Zeiten, in denen immer wieder für humanitäre Anliegen dringend und mit Recht um Spenden gebeten wird, hofft der Förderverein Renovierung St.Otto e.V., dass die Ottobrunner auch noch "a bisserl was" für ihre St.Otto-Kirche übrig haben.

Deshalb möchten wir uns mit diesem groß angelegten Spendenaufruf nicht nur an die Pfarrangehörigen von St.Otto wenden, sondern an alle Mitglieder unseres Pfarrverbandes und sogar an alle Ottobrunner und Ottobrunnerinnen. Denn über die Pfarrmitglieder hinaus, für die die Kirche ihr spirituelles Zuhause darstellt, sollte St.Otto allen Ottobrunnern am Herzen liegen. Sie ist die älteste Kirche unseres Ortes und damit zugleich ein traditionsreiches Wahrzeichen.

Bis zum 80-jährigen Kirchenjubiläum am 11.4.2017 soll St. Otto wieder instand gesetzt und aufgefrischt werden. Die Aussenfassade erstrahlt bereits in frischem Glanz, das konnte 2015 geschafft werden. Jetzt im Jahre 2016 soll auch der Innenraum behutsam und sinnvoll renoviert werden.

Die wesentlichen Arbeiten beziehen sich dabei auf:

- Wiederherstellung der kalkweißen Farbgebung
- Sanierung des Holzfußbodens
- Sanierung der Kirchenbänke
- Erneuerung und Optimierung der Beleuchtung, auch unter wirtschaftlichen Aspekten
- Neugestaltung des Eingangsbereichs (Schriftenstand)

Die Kirche muss dafür am 31.3.16 für etwa ein Jahr geschlossen werden. Die Gottesdienste finden dann entweder im Pfarrsaal oder in St. Albertus Magnus statt.

Die Pfarrgemeinde muss für diese Sanierungs- und Renovierungsarbeiten der Kirche eine Eigenleistung von ca. 150.000 Euro erbringen, wobei davon ausgegangen wird, dass der Förderverein 70.000 bis 100.000 Euro zur Verfügung stellen kann.

Wie auf der Jahresmitgliederversammlung des Vereins am 21.2.16 bekannt gegeben werden konnte, beträgt das bisherige Spendenaufkommen 49.400 €, erzielt durch Einzelspenden, Erlöse aus Veranstaltungen und Mitgliedsbeiträge.

Auch im laufenden und im kommenden Jahr wird die Beschaffung der Finanzmittel in der bisherigen Form weiter geführt.

Insbesondere setzen die Verantwortlichen des Vereins jedoch auf eine deutliche Erhöhung der Zahl der Vereinsmitglieder (derzeit 74).

Wir bitten Sie deshalb, die Renovierung der St.Otto-Kirche durch Ihre Mitgliedschaft im „Förderverein Renovierung St. Otto e.V.“ zu unterstützen. Sie finden auf der Rückseite ein entsprechendes Anmeldeformular.

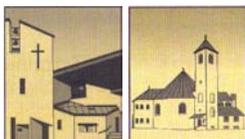
Ihre Mitgliedschaft können Sie auch jährlich (ohne Angabe von Gründen) wieder kündigen. Selbstverständlich freuen wir uns auch weiterhin über Ihre Spenden.

Alle Spender ab € 300 werden, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, ab 2017 auf einer Tafel verewigt, die im Eingangsbereich der Kirche dauerhaft ihren Platz finden wird

Mit herzlichem Dank für Ihre Mithilfe  
Dorothea Weigert  
Vorstand des Fördervereins Renovierung  
St.Otto e.V.



Fr. Zimpelmann, Fr. Weigert und H.Hopmann bringen ein Dokument der Zeitgeschichte im Turmkreuz unter



### **Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein Renovierung St. Otto e.V.**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Bei Ehepaaren bzw. Familienmitgliedschaft zusätzlich bitte Namen des Ehepartners bzw. der Familienmitglieder angeben:

\_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ich/Wir unterstütze(n) die Ziele des Fördervereins Renovierung St. Otto e.V. durch Mitgliedschaft und durch folgende regelmäßige Zahlung (gemäß gültiger Beitragsordnung):

**Bitte ankreuzen:**

- Jahresbeitrag für Einzelpersonen von 60 Euro (**Mindestbeitrag**)
- freiwillig höherer Jahresbeitrag für Einzelpersonen von 90 Euro
- freiwillig höherer Jahresbeitrag für Einzelpersonen von 120 Euro
  
- Jahresbeitrag für Ehepaare/Familien von 100 Euro (**Mindestbeitrag**)
- freiwillig höherer Jahresbeitrag für Ehepaare/Familien in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro

Bei Beginn der Mitgliedschaft ab 1. Juli des Kalenderjahres wird im Beitrittsjahr nur der halbe Jahresbeitrag erhoben.

Der Förderverein stellt den gewählten Jahresbeitrag am Anfang des Kalenderjahres in Rechnung. Eine entsprechende Spendenbescheinigung wird ausgestellt.

Bei Fragen zur Zahlung wenden Sie sich bitte an die Schatzmeisterin des Fördervereins, Frau Claudia Nussbickel:  
Tel.: (089) 67 84 7717 oder E-Mail: foerderverein.st.otto@t-online.de

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist ohne Angabe von Gründen jeweils zum Jahresende schriftlich bis spätestens 15. November gegenüber dem Vorstand möglich.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift(en) aller Antragsteller:

\_\_\_\_\_

**Bitte schicken Sie den ausgefüllten Antrag an folgende Adresse:  
Förderverein Renovierung St. Otto e.V., Händelstr. 7a, 85521 Ottobrunn**

### Pfarrverband Ottobrunn

Pfarrverbandleiter:	Markus Moderegger, mmoderegger@ebmuc.de, Tel. 629 705-13
Pfarrvikar:	Tadeusz Sobczyk, tsobczyk@ebmuc.de, Tel. 606 093-0
Gemeindereferent:	Christine Stauß, cstauss@ebmuc.de, Tel. 610 66 73 42
Kirchenmusiker:	Christoph Koscielny, ch.koscielny@gmail.com, Tel. 610 66 73 43
Internet:	<b>www.pv-ottobrunn.de</b>
Das Büro des Pfarrverbandes ist im Pfarramt St. Albertus Magnus	

### Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus

Pfarramt: Albert-Schweitzer-Str. 2 85521 Ottobrunn	geöffnet Mo, Di, Mi, Fr: 09.00 -12.00 Uhr, Do geschlossen Tel. 089 / 629 705-0, Fax 089 / 629 705-30 e-mail: st-albertus-magnus.ottobrunn@ebmuc.de
Bankkonto:	Liga Bank München, IBAN: DE1475 0903 0000 0215 1235
Pfarrsekretärin:	Heidi-Maria Rutzmoser
Hausmeister:	Marko Zulj, Tel. 629 705-50, Wohnung beim Kindergarten
Mesnerin:	Angela Münch-Dees, Tel. 629 705-0
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats:	Gabriele Schwarz, Tel. 606 13 97
Kirchenpfleger:	Luciano Fornasier, Tel. 629 705-0
Kindergarten und Hort	Leiterin: Katja Wagenhäuser, Tel. 629 705-60

### Pfarrgemeinde St. Otto

Pfarramt: Friedenstr. 15 85521 Ottobrunn	geöffnet Mo, Di, Do, Fr: 09.00-12.30 Uhr Tel. 089 / 610 66 73-0, Fax 089 / 610 66 73-48 e-mail: st-otto.ottobrunn@ebmuc.de
Bankkonto:	Liga Bank München, IBAN: DE8775 0903 0000 0214 1094
Pfarrsekretärin:	Ursula Weber
Hausmeisterin und Mesnerin:	Grazia Zimpelmann, Tel. 610 66 73-45
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats:	Dorothea Weigert, Tel. 609 09 72
Kirchenpfleger:	Georg Weigert, Tel. 610 66 73-0
Kindergarten:	Leiterin: Silvia Hofmann, Tel. 609 59 38

### Unsere Gottesdienste:

- Eucharistiefeier am Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr  
Wegen der Bauarbeiten in St. Otto gilt ab April im Pfarrverband vorübergehend eine neue Gottesdienstordnung (siehe Seite 5). Beachten Sie bitte die aktuellen Monatszettel und die Aushänge im Schaukasten!
- Eucharistiefeier an Werktagen:  
Di. 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus, Do. 18.30 Uhr in St. Otto, Fr. 09.00 Uhr in St. Albertus Magnus
- Beichtgelegenheit samstags um 18.00 Uhr, vor der Abendmesse. Beichtgespräch nach Absprache

### Sonstige Dienste:

Caritas-Zentrum:	Putzbrunner Str. 11a, Tel. 608 520-10
Hospizkreis Ottobrunn:	Putzbrunner Str. 11a, Tel. 665 576-70
Ehe-, Partnerschafts-, Familienberatung:	Tel. 54 43 11-0
Telefonseelsorge:	Tel. 0800-111 0 222 (gebührenfrei)

# Nicht versäumen

## Interessante Vorträge

Am 10. April wird im Pfarrsaal von St. Magdalena die ökumenische Veranstaltungsreihe zur Papst-encyklika „Laudato Si“ fortgesetzt (siehe S.18 ff). „Auf dem Weg zum Lutherjubiläum 2017“ ist Thema des nächsten Vortrags im Rahmen unserer Erwachsenenbildung am Dienstag, 19. April um 20 Uhr im Pfarrsaal von St. Albertus Magnus. Referent ist der bekannte katholische Theologe Prof. Dr. Peter Neuner.

Am 28. Juni gibt es dann ein Wiedersehen mit Prof. Ludwig Mödl, der zuletzt vor etwas über drei Jahren mit uns über „Die Kirchenkrise und Ansätze zu ihrer Überwindung“ diskutiert hat. Auf seinen Vortrag „Autonome Kunst und Kirche“ darf man gespannt sein.

## Fronleichnam wieder gemeinsam

Die drei katholischen Pfarreien von Ottobrunn werden auch heuer wieder das Fronleichnamsfest gemeinsam feiern, und zwar am Donnerstag, 26. Mai um 9.30 Uhr auf der Eichendorffwiese. Bei hoffentlich schönem Wetter wird die Prozession vor dem Rathaus Station machen und dann nach St. Otto weiterziehen.

## Maiandacht einmal anders

Weil in Möschenfeld kein geeigneter Termin zu bekommen war, sind wir am Sonntag, 29. Mai, eingeladen, die traditionelle Maiandacht des



## Einladung zum Pfarrfest

Nachdem im vergangenen Jahr nicht nur kein Pfarrfest stattfand, sondern auch der geplante Pfarrverbandsausflug nach Andechs kurzfristig abgesagt werden musste, soll diesmal am

**Sonntag, 17. Juli**

nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst in St. Albertus Magnus ein Pfarrfest für den ganzen Pfarrverband stattfinden.

### *Dazu ergeht herzliche Einladung!*

Bereits zum **1. Juli** lädt Pfarrer Moderegger alle Ehrenamtlichen des Pfarrverbands in den Pfarrgarten bei St. Otto ein.

Pfarrverbands Vier Brunnen am Feldkreuz nahe dem Friedhof von Hohenbrunn mitzufeiern.

## Wieder auf der Maderwiese?

Zum 17. mal laden alle christlichen Gemeinden von Ottobrunn am 18. Juni um 18 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst auf der Maderwiese ein. Hoffen wir, dass Petrus diesmal ein Einsehen hat und wir nicht wieder wie im Vorjahr unter das Dach der Michaelskirche ausweichen müssen.

## Patrozinium St. Otto

Trotz der Bauarbeiten in der Kirche wird St. Otto natürlich sein Patrozinium feiern und zwar am 3. Juli. Man hofft intensiv auf schönes Wetter, damit der Festgottesdienst um 10.30 Uhr im Pfarrgarten stattfinden kann.

## Kirchgeld 2016

Diesem Pfarrbrief liegt die bekannte Tüte für das Kirchgeld bei.

Wie Sie wissen, steht der Kirchgeldbetrag ungekürzt für unsere beiden Kirchengemeinden zur Verfügung.

Vergelt s Gott! M. Moderegger

## Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Straße 2, 85521 Ottobrunn  
Verantwortlich: Pfarrgemeinderäte St. Albertus Magnus und St. Otto  
Redaktion: Peter Dill, Dr. Willi Meier, Eva-Maria Stiebler, Dorothea Weigert  
Layout und Satz: Herbert Grohmann  
Druck: Grafische Werkstatt München